

# Ökologie und Ökonomie gemeinsam große Chance

Umwelttechnik rückt bei SMS Siemag zunehmend in den Blickpunkt

js **Dahlbruch**. „Wir bauen Anlagen, die sehr viele Emissionen ausstoßen.“ Dr. Guido Kleinschmidt, Vorstandsmitglied des Dahlbrucher Anlagenbauers SMS Siemag, versuchte bei der gestrigen Visite von NRW-Umweltminister Johannes Remmel (siehe auch Bericht auf Seite 3) gar nicht erst, diese Tatsache schönzureden. Die maßgeschneiderten Hütten- und Walzwerke, die das Nordsiegerländer Familienunternehmen in die gesamte Welt liefert, gehören nicht gerade zu den Vorzeigtechnologien in Sachen Klimaschutz. Doch auch bei der SMS-Group – der Holding, zu der neben der Siemag auch das Unternehmen SMS Meer mit Sitz in Mönchengladbach gehört – hat sich das ökologische Gewissen durchgesetzt.

Das Thema Umwelttechnik gerate bei SMS Siemag immer weiter in den Fokus, erklärte Kleinschmidt dem besonders an diesem Aspekt interessierten Besucher aus Düsseldorf. Vor etwa drei Jahren habe SMS einen eigenen Bereich gegründet, der sich mit Energieeffizienz, Recycling und der Problematik der Emissionen beschäftigt.

„Ecoplants“ lautet der Arbeitstitel, den das Weltunternehmen mit heimischen Wurzeln dem Englischen entlehnt hat – „Öko-Fabriken“ böte sich als deutsche Übersetzung an. Nicht nur mit eigenen Kräften, einer speziellen Abteilung mit entsprechender Personalausstattung, hat SMS Siemag sich der Umwelttechnik verschrieben. Auch die Kooperation mit sachkundigen Partnerfirmen werde genutzt. Damit wolle das Unternehmen mehr erreichen als das Selbstverständliche – sprich: Gesetze und Regularien einzuhalten.

Beispielhaft erläuterte Dr. Kleinschmidt ein Verfahren, in dem die früher nicht weiter genutzten hohen Temperaturen der Stahlschmelze zum Energielieferanten werden. 1600 bis 1800 Grad heiße Abgase fielen dabei an. Diese würden nun in Wasserdampf verwandelt, mit dem etwa Strom erzeugt, Pumpen oder Luftzerlegungssysteme angetrieben werden könnten. Weltweit verkaufte SMS solche Anlagen inzwischen mit Erfolg. Umwelttechnik bringt also auch Geld aufs Konto.

Nicht nur bei den Angeboten für die Kunden soll immer mehr Wert auf clevere Umwelttechnik gelegt werden. Auch in den eigenen Fertigungshallen hat SMS Siemag sich dem Energiesparen und der Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes verschrieben, verdeutlichte Guido Kleinschmidt.

Dass ein geschärfter Blick auf die Ökologie der Ökonomie nicht in die Quere kommen muss, zeigen die Geschäftszahlen der SMS-Group. Das vergangene Jahr, so warf Guido Kleinschmidt bereits einen Blick auf die erst im Frühjahr zu verkündenden offiziellen Zahlen, war von der Auftragslage her das drittbeste der Firmengeschichte.

Johannes Remmel (Grüne) drückte seine Freude darüber aus, dass sich SMS Siemag bereits eifrig an der „dringend notwendigen ökologisch-industriellen Revolution“ beteilige. „Ich freue mich, wie Sie sich dafür einsetzen.“ Ökonomie und Ökologie müssten sich im 21. Jahrhundert zu wechselseitigem Nutzen entwickeln und damit den Schutz der Umwelt sichern, nachhaltiges Wirtschaften ermöglichen und neue, zukunftssichere Arbeitsplätze schaffen.



Johannes Remmel (l.) nutzte den gestrigen Besuch in Dahlbruch, um sich ein Bild von der modernen Werkstatt der Firma SMS Siemag zu verschaffen. Vorstandsmitglied Dr. Guido Kleinschmidt führte den Umweltminister durch die Hallen.

Foto: js